



HEILIGE IM BREISACHER MÜNSTER

DER HEILIGE AMBROSIUS VON MAILAND

Dr. Erwin Grom



Unser St. Stephansmünster beherbergt bildliche Darstellungen von 33 Heiligen. Heilige sind mehr als nur der Stoff, aus dem schöne Geschichten gemacht wurden.

„Heilige sind die, welche mit ihrem Wesen und Leben verkünden, dass Gott lebt.“

(Nathan Söderblom, schwed. Bischof + Friedensnobelpreisträger (1866-1931))

„Heilige sind Fenstern gleich, durch die Gottes Liebe wie die Sonne strahlt.

Durch ihr Reden und Handeln machen Sie durch alle Zeiten hindurch uns Gott erfahrbar: Nah, liebevoll, lebendig“ (Autor unbekannt)

In unserem letzten Heft haben wir begonnen als ersten Heiligen den hl. Achatius betrachtet. Hierbei haben wir für die 33 Heiligen, denen wir in unserem Münster begegnen, die Ordnung des Alphabets gewählt.

Nach dem hl. Alexius wollen wir uns heute dem hl. Ambrosius zuwenden.

DER HEILIGE AMBROSIVS VON MAILAND

Im Rahmen unserer Betrachtungen können wir dem hl. Ambrosius als einer der bedeutendsten Gestalten der Kirchengeschichte nicht gerecht werden, so dass wir uns auf die Ereignisse in seinem Leben beschränken, die für unsere Stadt Breisach am Rhein eine große Bedeutung erlangen sollten.

Der heilige Ambrosius – „der Unsterbliche“ (Ambrosia bezeichnet in der griechischen Mythologie die Götterspeise) wird etwa um das Jahr 339 in der damaligen römischen Kaiserstadt Trier geboren.

Ambrosius war der Sohn des römischen Statthalters von Gallien und obersten Steuerbeamten der belgischen Provinzen. Damit war Ambrosius Spross einer der bedeutendsten Beamtenfamilien seiner Zeit. Nach dem Tod des Vaters zog die Familie nach Rom, wo Ambrosius eine umfassende Bildung erhielt und bald eine steile Karriere als Politiker machte. Von Kaiser Valentinian - er hatte 369 n. Chr. Breisach besucht - wurde er 373 zum Statthalter für Ligurien und die Emilia Romagna in Oberitalien mit Sitz in Mailand ernannt. Das Volk liebte und achtete ihn, weil er Milde und Gerechtigkeit walten ließ.

Die Kirche war zu dieser Zeit durch den Streit mit Arian zutiefst gespalten und drohte zu zerbrechen. Ambrosius wurde zum Bischof von Mailand gewählt und war bald einer der stärksten Gegner des Arian.

Die Legenden schildern Ambrosius als einen begnadeten Prediger mit einer „honigsüßen“ Sprache. Sein immerwährender

Fleiß um die Verbreitung des Christentums wurde so auch mit dem Fleiß der Bienen verglichen. So ist der Bienenkorb eines seiner Symbole geworden; wenn Sie einmal wieder in der Birnau sind, dann besuchen Sie den hl. Ambrosius mit seinem „Honigschlecker“.

Für Breisach hat der hl. Ambrosius eine große Bedeutung, denn er hat die Gebeine der Märtyrerbrüder Gervasius und Protasius in Mailand einer Traumbotschaft folgend entdeckt, die Gebeine erhoben und diese in seiner Kirche San Ambrogio bestattet. Dieses Geschehen ist durch den hl. Augustinus im 8. Kapitel des 22. Buches seines berühmten Werkes „De civitate dei“ („über den Gottesstaat“) bezeugt und in der Legenda aurea des Johannes de Voragine, dem Bestseller des Mittelalters, in ganz Europa verbreitet worden.

Nicht nur am Hauptportal des Mailänder Doms ist dieses historische Ereignis in eine zeitlose Bildsprache gefasst, sondern auch im Walmdach unseres neuen Breisacher Reliquienschreines. Nutzen Sie am 21. Juni 2009 – unserem diesjährigen Stadtpatrozinium – die Möglichkeit nach dem Hochamt den Schrein zu besuchen und die Heiligen Ambrosius, Gervasius und Protasius zu entdecken.

In einem überlieferten Brief an seine Schwester Marcellina schreibt der heilige Ambrosius über die von ihm gewählte Grabstätte für Gervasius und Protasius:

»Diese triumphierenden Schlachtopfer sollen unten an die Stätte kommen, wo das große Versöhnungsoffer Christus ist. Er über dem Altar, weil sie durch sein Leiden erlöst wurden. Diese Grabstätte hatte ich mir ausgesucht, denn es schien mir billig zu sein, dass der Priester sein Ruheplätzchen finden sollte, wo er zu opfern pflegte. Aber ich trete nun meine Grabstätte diesen geweihten Schlachtopfern willig ab, denn sie hatten als heilige Märtyrer lange vor mir das strengste Vorrecht dazu.«

Die Breisacher Pfarrgemeinde kannte diese Briefstelle noch nicht, als sie etwa 1600 Jahre später entschied, dass der Reliquienschrein im neu geschaffenen Zelebrationsaltar seinen Platz finden sollte. Ohne es zu wissen, haben sie dem Wunsch des hl. Ambrosius entsprochen.

Den hl. Ambrosius finden wir im Breisacher Münster in einem noch sehr gut erhaltenen Wandbild in der alten Schreinische sowie in einem Bilderzyklus im Walmdach des neuen Silberschreins.



Des hl. Ambrosius gedenken die katholischen Christen am 7. Dezember, die evangelischen Christen am 4. April eines jeden Jahres.

Seit 1298 trägt der hl. Ambrosius als einer von Vieren den Ehrentitel Kirchenvater. Ambrosius ist der Patron von Mailand und Bologna, ebenso der Patron der Krämer, Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker.

Bauernregeln zum Ambrosiustag:

Sankt Ambrosius man Zwiebeln säen muss.

Der heilige Ambrosius schneit oft dem Bauern auf den Fuß.

Erbsen säe Ambrosius, so tragen sie reich und geben Mus.

Ist Ambrosius schön und rein, wird Sankt Florian milder sein.

In unserem nächsten Heft werden wir unsere Betrachtungen mit dem hl. Andreas fortsetzen.